Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 119 (2012)

Heft: 1

Artikel: Baumwollkrise in Ägypten und weltweite Produktionssteigerungen

Autor: Seidl, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baumwollkrise in Ägypten und weltweite Produktionssteigerungen*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Zu Beginn der Baumwollsaison 2011/12 versprach das ägyptische Landwirtschaftsministerium den Produzenten einen profitablen Preis, der sie zum Anbau von 221'000 ha Baumwolle motivierte (Vorsaison: 157'000 ha). Nun jedoch bieten die Händler vor Ort für lokale Baumwolle einen 40–50 % niedrigeren Preis als im Vorjahr. Die Baumwollproduktion Australiens litt vor einigen Jahren stark unter einer Dürreperiode und erholte sich in den letzten Saisons langsam. Doch bereits 2010/11 konnte die Baumwollernte auf rund 898'000 Tonnen bzw. 4,1 Millionen Ballen verdoppelt werden. Die Prognose des US-Landwirtschaftsministeriums USDA zur weltweiten Baumwollproduktion in der Saison 2011/12 liegt derzeit bei 124,2 Millionen Ballen.

Die gesamte Baumwollfasererzeugung in Ägypten 2011/12 wird auf 3611 Mio. Cantar = 180'000 t geschätzt, wovon 350'000 Cantar = 17'000 t auf Kurz- und Mittelstapel-Qualitäten entfallen. Die Baumwollproduzenten hatten in dieser Saison infolge höherer Pachten, Arbeitslöhne und Düngemittelpreise hohe Ausgaben, während die Preise nur etwa halb so hoch sind wie im Vorjahr. Im Allgemeinen sind die Preise für die Langstapel-Varietäten um 15–17 % höher als für Kurz- und Mittelstapel-Varietäten, während die Extra-Langstapel-Varietäten (ELS) 25–30 % teurer sind, als sowohl die lokalen als auch die importierten Kurz- und Mittelstapel-Varietäten. Die Preise für ELS-Baumwolle lagen in der Saison 2010/11 bei 1800 bis 2000 LE (ägyptisches Pfund) pro Cantar (Abb. 1). Die Schätzkurse der Regierung für 2011/12 lagen über dem Weltmarktpreis. Da die ägyptische Regierung allerdings selbst keine Baumwolle mehr bezieht, haben die Schätzkurse keine Auswirkungen auf das Marktgeschehen. Die Farmer, die auf die Erzielung dieser Preise gehofft hatten, sind wegen dieser Entwicklung in einer unglücklichen Situation.

Aufgrund der niedrigen Preise lagern die Baumwollproduzenten ihre Baumwollproduktion weiterhin in ihren eigenen Lagerhäusern ein und hoffen, dass die Regierung eine Marktstrategie entwickelt, die ihnen zugutekommt. In Oberägypten wurde die Baumwolle vor einem Monat geerntet, während die Ernte in Unterägypten noch in vollem Gange ist.

Der Gesamtverbrauch der lokalen Baumwollspinnereien betrug in der Saison 2010/11 rund 89'000 Tonnen, wobei der Importanteil 53 % und der lokale Anteil 46 % ausmachte. Im vergangenen Jahr unterstützte die Regierung die Farmer mit 200 LE/Cantar. In der Saison davor (2009/10) lag der Importanteil bei 65 %, der lokale Anteil bei 35 %, Subventionen wurden nicht gezahlt. Dieses Jahr fordern die Farmer finanzielle Unterstützung, aber die Regierung scheint nicht auf die Forderung einzugehen. Experten sind der Meinung, dass die Regierung, wenn sie Baumwolle subventionieren möchte, die Erzeugerpreise subventionieren sollte und nicht die Spinnereien. Vor Kurzem bezog Ägypten 1500 Tonnen zu 105 Cents/lb FOB aus Griechenland. Zurzeit bietet Indien Ägypten Baumwolle zu 115 Cents/lb CIF ägyptische Häfen an.

Die Baumwollkrise ist eskaliert; insbesondere seit sich die Geschäftsbanken aufgrund der erwarteten Rezession bei den internationalen Preisen weigern, die lokalen Handelshäuser beim Kauf lokaler Baumwolle zu finanzieren. Das «General Committee for Cotton Internal Trade» hat vier Szenarios entworfen, um die aufgrund der Liquiditätsengpässe verfahrene Situation auf den Baumwollmärkten zu beenden:

- Befristetes Verbot des Baumwollimports, bis der lokale Lagerbestand aufgebraucht ist
- Zahlung von Subventionen an die lokalen Faser- und Textilunternehmen, damit sie bei voller Kapazität operieren können
- Erhebung von Importzöllen auf importierte Fasern in Höhe der Preisdifferenz zwischen lokalen und importierten Fasern
- Unterstützung der Geschäftsbanken zur Finanzierung der Baumwollernte

Die wichtigsten Geschäftsbanken der ägyptischen Regierung verweigerten in diesem Jahr die Finanzierung des Kaufs lokaler Baumwolle. Es gibt Unternehmen sowohl des privaten als auch des öffentlichen Sektors, die bereit sind, diese Baumwolle zu kaufen, aber es fehlt ihnen dafür in diesem Jahr an finanziellen Mitteln. Die Regierung finanzierte das beträchtliche Defizit mit der Ausgabe lokaler Schuldverschreibungen, was die Liquidität erhöhte und zu einem Anziehen der Zinsraten führte. Die Regierung zahlt zurzeit 14 % Zinsen.

Die Banken benötigen Sicherheiten von den lokalen Händlern und Exporteuren für mindestens 25 % der zu finanzierenden Summe, doch ist weder sicher, dass in diesem Jahr die Verar-

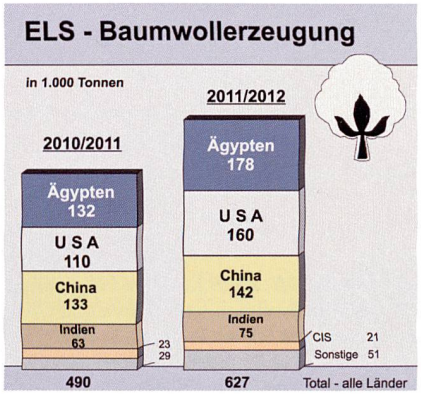

Abb. 1: ELS-Baumwollerzeugung, Quelle: ICAC, 03.11.11

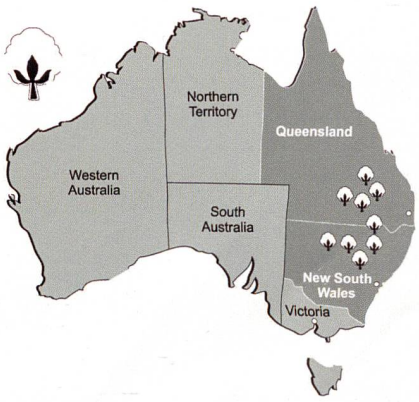

Abb. 2: Baumwollproduktion in Australien

Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

Die Internationale Baumwolltagung in Bremen findet von Mittwoch, 21. März bis Samstag, 24. März 2012 im Bremer Rathaus statt. Das Leitthema der Konferenz ist ein brisantes: Competition oder Compatibility? Baumwolle und synthetische Fasern – Konkurrenz oder Vereinbarkeit? Der Konkurrenzkampf der Fasern oder gemeinsame Entwicklung entlang den Bedürfnissen der textilen Kette? Dem Besucher bietet sich ein reichhaltiges Programm, das sowohl dem Baumwollkaufmann als auch dem Wissenschaftler interessante Aspekte eröffnet. Aktuelle Fragen zu Baumwollproduktion, Handel und der Baumwollverarbeitung werden diskutiert. Sie finden alle Tagungsunterlagen, das vorläufige Programm, Anmeldeformular sowie die Hotelanmeldung auf der Webseite www.baumwollboerse.de.

beiter vor Ort den lokalen Händlern grosse Mengen Baumwolle abnehmen können, noch, dass die Exporteure aufgrund der beachtlichen Unterschiede zwischen lokalen und internationalen Preisen grosse Mengen verkaufen können.

Das Landwirtschaftsministerium versucht derzeit, die «Principal Bank for Development and Agricultural Credit» (PBDAC) davon zu überzeugen, den Kauf der Ernte zu finanzieren, aber die Bank zögert noch. Der geschätzte Finanzierungsbedarf beträgt in diesem Jahr 2,5 bis 3 Milliarden LE. Einige Experten sind der Meinung, dass die Regierung die Preisdifferenz decken sollte und dass es fatal wäre, wenn die Farmer den Baumwollanbau einstellten, nur weil andere Ernten höhere Profite versprechen.

Australien – grosse Ernte und zunehmende Exporte

Anfang 2011 musste der Kontinent extremste Regenfälle und damit verbunden starke Überflutungen verkraften, insbesondere auch im Bereich Queensland. Derzeit geht man «Down under» von einer Rekordernte für die Saison 2011/1 aus. Die Überflutungen, die einerseits zerstörerisch wirkten, haben auf der anderen Seite die Wasserreserven aufgefüllt. Die Baumwollproduzenten erwarten ein um bis zu 25% grösseres Erntevolumen. Adam Kay, CEO Cotton Australia, rechnet mit 4,5 bis 5 Millionen Ballen. Die Anbaufläche könnte um 16 Prozent auf einen Rekord von 580'000 Hektar zunehmen (Abb. 2). Die bewässerte Fläche hat im Vergleich zur regenbewässerten zugenommen. Bei künstlicher Bewässerung werden höhere Erträge erzielt. In Regionen, die aufgrund der Überflutungen Ernteeinbussen verzeichnen mussten, wurde wieder ausgesät. Baumwolle würde nun auch in Gebieten angepflanzt, in denen dies bisher nicht der Fall gewesen wäre, so Kay gegenüber der Presse.

Australien gehört zu den grossen Baumwollexporteuren auf der Welt, neben den USA, Indien, Usbekistan, der Afrikanischen Franc Zone und Brasilien. Das ICAC schätzt die australischen Exporte für die Saison 2011/12 auf 4,1 Millionen Ballen im Vergleich zu 2,5 Millionen in der Vorsaison. Somit könnte Australien hinter die USA und Indien an die dritte Stelle der grössten Baumwollexporteure rücken. In den australischen Baumwollregionen werden die höchsten Erträge der Welt erzielt. Lediglich in Israel wurde 2010/11 mit 1860 kg mehr Baumwolle pro Hektar eingefahren. Beide Erzeuger liegen seit Jahren mit beeindruckenden Durchschnittserträgen an der Spitze. Für die Saison 2011/12 erwartet man auf dem Kontinent einen Durchschnitt von 1907 kg/ha.

Achtprozentige Produktionssteigerung weltweit

Wichtige Produzenten der südlichen Hemisphäre planen grössere Ernten. Brasilien, der grösste Erzeuger der Südhalbkugel, dürfte in der Saison 2011/12 auf dem Rekordniveau des Vorjahres 9 Millionen Ballen einfahren, zumal die guten Marktpreise die Anbaufläche erhalten werden (Abb. 3). Dem in Washington D.C. ansässigen USDA Ministerium zufolge wird die Produktion des grössten Baumwollproduzenten China und des zweitgrössten Indien voraussichtlich auf 33,5 resp. 27,7 Millionen Ballen anwachsen (+10% resp. +8% im Vergleich zum Vorjahr). In China

Abb. 3: Weltbaumwollproduktion

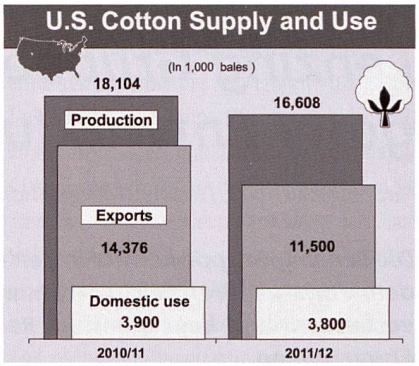

Abb. 4: Baumwollanbau und Verbrauch in den USA

dürfte die Anbaufläche 2011/12 um 7% auf 5,5 Millionen Hektar und in Indien um 12% auf 12,5 Millionen Hektar zunehmen. Die Schätzungen für Pakistan und die USA belaufen sich auf 10,0 bzw. 16,6 Millionen Ballen, das entspricht einem 14-prozentigen Zuwachs im Vergleich zu Pakistans Vorjahresernte und einem achtprozentigen Wachstum in den USA. Für die Anbaufläche der Vereinigten Staaten erwartet man einen Rückgang um 8% auf annähernd 4,0 Millionen Hektar.

Die Prognose für die Saison 2011/12 lässt aufgrund eines gedämpften Wirtschaftswachstums global eine zurückhaltendere Textilnachfrage erwarten. Die verhältnismässig hohen Baumwollpreise dürften die konkurrierenden synthetischen Fasern stärken.

Der US-Farmpreis und der A-Index sind einander in der Vergangenheit gefolgt. Die Prognose für den US-Farmpreis in dieser Saison liegt jedoch bei einem weiteren Rekordhoch, während der A-Index zwar die astronomischen Höhen der vergangenen Saison verlassen, aber nach wie vor oberhalb historischer Niveaus bleiben soll. Die grössere Erzeugung weltweit 2011/12 dürfte infolge fehlenden Nachfragezuwachses zum Wiederaufbau der globalen Bestände beitragen.

Die Ökonomen des USDA äussern Bedenken hinsichtlich des weltweiten Bruttosozialprodukts, insbesondere in den Industrieländern, die fast die Hälfte der weltweiten Baumwollproduktion verbrauchen. Die globale Rezession 2008 und der darauf folgende Rückgang des Baumwollverbrauchs haben den Zusammenhang zwischen Verbrauch und ökonomischem Wachstum noch einmal klargemacht. Der Baumwollverbrauch bleibt zurückhaltend und eine weitere Schwächung der wirtschaftlichen Prognosen könnte zusätzlich einen bremsenden Einfluss auf den globalen Verbrauch ausüben.